

Erfahrung beweisen. Ich ging früher an jedem Sonntag in der Frühe mit meinen Kindern in den Wald, wir waren übereingekommen, das Einwickelpapier von unsern Frühstücksstullen nicht in den Wald zu werfen, sondern als reinliche Menschen in die Tasche zu stecken. Wir taten das denn auch. Aber ich muß gestehen: auf die Dauer kamen wir uns geradezu lächerlich vor, wenn wir unsere drei Papiere einsteckten, während Hunderte von Papieren am Boden lagen, und wir mußten uns sogar sagen, daß wir mit unserer Zurückhaltung nichts erreichten, und dann haben wir wohl auch die Papiere hingeworfen, wo die andern lagen.

So wie uns, geht es gewiß vielen, und es folgt daraus: das Publikum wird den Wald nicht reinhalten, wenn es ihn nicht rein vorfindet. Wenn ich jemand ermahne, den Wald rein zu halten, während er ringsum verunreinigt ist, so ist das gerade so, als ob ich jemand in ein Zimmer mit schmutzigem Fußboden einlade, ihn aber nötige, sich vorher die Schuhe gründlich zu reinigen! Ist aber das Zimmer rein, blank und sauber, so bedarf es der Mahnung gar nicht, dann reinigt schon jeder von selbst, bevor er eintritt, die Füße.

Der Wald muß also erst einmal rein und sauber gemacht werden, dann wird auch die Mahnung an das Publikum nützen, ja, mit der Zeit wird die Mahnung gar nicht einmal nötig sein. Und das ist doch nicht gar so schwer, den Wald zu reinigen. Es sind ja doch bestimmte Stellen, wo das Papier verstreut ist. Wenn dann der Gemeindevorstand im ersten Frühjahr zur Reinigung des Waldes einige Leute — es können ja ältere, nicht voll arbeitsfähige Leute sein — in den Wald schickt, ausgerüstet mit einer langen Gabel und einer Puckelkiepe, so würde alles Papier sehr bald entfernt oder vergraben sein. Das kostet wenige Mark, gibt einigen Ortsarmen oder schwächlichen Menschen einen kleinen Verdienst und befreit den Wald von einem Schandfleck. Die Reinigung kann dann noch in der ersten Zeit an jedem Montagmorgen wiederholt werden.

Wenn dann vielleicht an einigen geeigneten Stellen noch Drahtkörbe zur Aufnahme von Papieren aufgestellt werden, und bei den Bahnhöfen und an den Zugängen Inschriften angebracht werden, in denen das Publikum zur Reinlichkeit aufgefordert wird, am besten in einem kurzen Vers oder einem Spruch, den man gelegentlich auch einmal einem unverbesserlichen Schmutzfink zurufen kann, dann werden die Waldbesucher auf sich und auf andere acht geben, und das Auge, das am Anblick des Waldes sich erfreuen will, wird nicht mehr durch den ekelhaften Anblick von massenhaften schmutzigen Stullenpapieren beleidigt.

Also die Gemeindevorstände voran, das Publikum wird folgen!

Berlin.

Justizrat *Wagner*.

---

## Neue Gehölze.

Man wolle stets ausreichendes Material mit einsenden. Dies wird zu einem Herbarium authenticum vereinigt werden, das im Besitz der Gesellschaft verbleibt und auf Wunsch zu Studienzwecken verliehen werden kann. Es wird stets vorher untersucht werden, ob es sich wirklich um eine neue Art oder Form handelt.

Die Herren Baumschulenbesitzer werden dringend ersucht, die bei ihnen neu entstehenden Gehölze alljährlich in nachstehender Rubrik selbst zu beschreiben und somit unseren pflanzenden Mitgliedern bekannt und zugänglich zu machen. Diese den Herren Produzenten so nützliche Rubrik wird von ihnen noch viel zu wenig benutzt.

**Einige neue Gehölzformen.****Acer neglectum elongatum** (plat.  $\times$  laetum var. elongatum).

Blätter dunkelgrün, lang, mit lang und schmal ausgezogenen Spitzen, dreiteilig, tief eingeschnitten, die Seitenlappen bei üppigem Wuchs nochmals schwach gelappt, am Rande wellig, Blattstiele und Adern rot, Querschnitt des Blattstieles auffallend spitz dreieckig. Bei mir aus Samen des *Acer neglectum* gefallen und in der Baumschule von *Hesse* in Weener vermehrt.

**Fraxinus excelsior violacea.**

Die jungen, einjährigen, noch nicht verholzten Triebe sind nicht hellgrün, wie bei der Stammform, sondern dunkelviolett, von weitem fast schwarz aussehend. Diese Varietät ist in großer Zahl in den Forsten zu Haldenwang, bayrisch Schwaben, zu finden, wohl auch anderwärts weit verbreitet.

**Pinus edulis albo-variegata.**

Die grünen Nadeln sind mit zahlreichen weißen untermischt; die betreffende Pflanze ist jetzt vierjährig und entstand in meinen Saatbeeten.

**Pinus edulis typica.**

So wäre mithin zum Unterschied von der vorherbeschriebenen bunten Form die typische Form zu benennen.

**Pinus silvestris laevigata.**

In Kiefernwaldungen sieht man bei älteren Kiefern das mittlere Drittel des Stammes glatt und von hell-gelbroter Farbe, das untere Drittel schwarzbraun borkig und rissig. Bei der neuen Form geht die helle gelbrote Färbung und die verhältnismäßige Glattheit der Rinde ganz oder fast bis zum Boden herab, so daß sich am Boden gar keine dunkelbraune rissige Rinde, oder solche höchstens 30 cm hoch befindet. Ich fand solche Exemplare zuerst am Wege zwischen Wiepersdorf und Wendischlinda (Anhalter Bahn), später auch in Wirthy und in Vaucuse, Livland. Herr Oberförster *Marter* in Wirthy kannte ebenfalls diese Erscheinung und sagte, das Holz solcher Stämme sei stets »ringschällig«, also minderwertig.

**Ulmus effusa rubescens.**

Die Blätter färben sich im Herbst schön blutrot.

**Ulmus effusa typica.**

Die normale Form mit gelblicher Herbstfärbung.

Wendisch-Wilmersdorf.

*Fritz Graf von Schwerin.***Fagus silvatica aureo-pendula.**

*Fagus silvatica* foliis a primo aureis, deinde aureo-virescentibus, ramis pendulis. Diese neue Varietät ist eine Knospvariation, entstanden 1900 an einer grünen Trauerbuche in meiner Baumschule und wurde 1910 von mir zum ersten Male in den Handel gegeben. Preisverzeichnisse führe ich nicht. Die Blätter dieser prächtigen Trauerbuche sind beim Ausbreiten leuchtend goldgelb; im Laufe des Sommers geht die Färbung allmählich in gelbgrün über, ähnlich wie bei *Acer campestre postelense*, dem goldblättrigen Feldahorn.

Oudenbosch (Holland).

*J. G. van der Bom.***Prunus lusitanica aureo-variegata.**

Neue Form mit gelbbunten Blättern.

Wageningen (Holland).

*Valckenier-Suringar.***Robinia neomexicana albiflora.**

Auf einem Berg nahe dem Spruce Mount am Groom Creek, Arizona, fand ich zwischen jüngeren *Abies concolor* und Eichen einige Sträucher von *Robinia neomexicana*. Ihr Wuchs und die Form der Blütentrauben haben die charakteristischen Merkmale, aber die Blätter- und Blütenfarbe ist dieselbe wie bei der gewöhnlichen *Robinia*. Es ist nur zu verwundern, daß sich die reinweiße Blütenfarbe

in dieser Höhe (etwa 7000 Fuß) erhalten hat, da dort die meisten Blüten eine rosa oder blaßrosa Farbe haben. Ich habe von dieser Robinia voriges Jahr Blütenzweige an Späths Baumschule geschickt.

San Francisco.

*H. Kusche.*

#### **Acer Pseudoplatanus globosum.**

In unserer Baumschule entstand ein sehr dicht und breit wachsender Sämling von *Acer Pseudoplatanus*. An ihm treiben die Augen der einjährigen kurzen Triebe in demselben Sommer mehrmals wieder aus. Die Blätter sind nur klein bis mittelgroß. Die uns bisher besuchenden Herren Dendrologen hielten die Mutterpflanze, 8 Jahre alt, ca. 1 m hoch und 1,50 m breit für eine noch nicht im Handel befindliche Form und ein wertvolles Gegenstück zu *Acer platanoides globosum*. Außer der Mutterpflanze haben wir noch ca. 20 höchst. einjährige Veredlungen.

Lawsken-Juditten (Ostpr.)

*Geelhaar.*

#### **Tilia grandifolia lutescens.**

Blätter beim Austreiben hellgoldgelb; diese Färbung geht im Laufe des Sommers in ein lichtiges gelbgrün über. Ein Leiden der Blätter unter dem Einfluß der Sonne habe ich trotz dreijähriger Beobachtung noch niemals beobachten können. Der Wuchs ist stark und kräftig. Entstanden in der Baumschule von *E. Gronz-Brakmann* in Scheda bei Wickede a. d. Ruhr.

Scheda.

*P. Mikeler.*

#### **Thuja occidentalis lutea nova.**

In meiner Baumschule zu Elmshorn 1880 als Sämling von *Thuja occ. lutea* gefallen. Die goldgelbe Färbung ist viel intensiver und leuchtender, als bei der alten *lutea*, an den Spitzen sogar etwas orange; der Wuchs ist bedeutend kompakter als bei *lutea*, zudem scheint die neue Form größere Temperaturunterschiede bedeutend besser und ohne zu kränkeln zu ertragen.

Elmshorn.

*G. Frahm.*

#### **Weitere Gehölzneuheiten dieses Jahrbuches:**

	Seite
<i>Abies sibirica pendula</i> Beißner . . . . .	168
<i>Chamaecyparis Lawsoniana knowfieldensis</i> hort. . . . .	172
<i>Fraxinus exc. monophylla cordata</i> Beißner . . . . .	250
<i>Picea alba</i> × <i>sitkaënsis</i> Beißner . . . . .	323
<i>Picea orientalis atrovirens</i> Beißner . . . . .	172
<i>Wistaria chinensis aucubifolia</i> Sprenger . . . . .	239
— — <i>japonica</i> Sprenger . . . . .	239
— — <i>Demckerii</i> Sprenger . . . . .	239
— — <i>brachybotrys alba</i> Sprenger . . . . .	239
— — <i>multijuga coelestina</i> Sprenger . . . . .	240
— — <i>multijuga aurea</i> Sprenger . . . . .	240

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Neue Gehölze. 422-424](#)